

Keine «Tribünenpolitik» in Bern

Bündner Parlamentarier konzentrieren sich auf die Arbeit in den Kommissionen

AUSWERTUNG ZU DEN BÜNDNER PARLAMENTSMITGLIEDERN

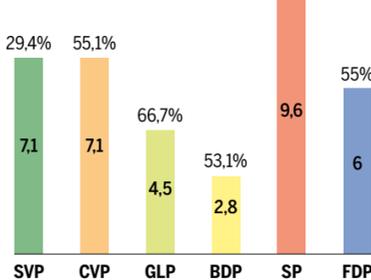
In der laufenden 49. Legislaturperiode (Wintersession 2011 – Frühjahrsession 2013)

ANZAHL VORSTÖSSE (Parlamentarier)

Eingereicht mit Erfolg	Nationalrat	Heinz Brand Martin Candinas Hansjörg Hassler	2 9 4
	Ständerat	Martin Schmid	3
Eingereicht ohne Erfolg	Nationalrat	Josias F. Gasser Silva Semadeni	2 6
	Ständerat	Stefan Engler	7

ANZAHL VORSTÖSSE

Parteien im Durchschnitt und Erfolg deren Vorstösse in Prozent



ANWESENHEITSRATE des Nationalrats und deren Partei

Partei	Anwesenheitsrate
Heinz Brand	89,8
SVP (Durchschnitt)	89,1
Martin Candinas	96,6
CVP (Durchschnitt)	90,4
Josias F. Gasser	96,6
GLP (Durchschnitt)	91
Hansjörg Hassler	96,6
BDP (Durchschnitt)	85,3
Silva Semadeni	96,8
SP (Durchschnitt)	91,9

Quelle: Politools/smartmonitor.ch, Grafik: Die Südschweiz

Anwesenheit und Zahl der Vorstösse: Die «Schweiz am Sonntag» hat die Arbeit der Bündner Parlamentarier untersucht. Die Politiker relativieren die Aussagekraft dieser Indikatoren.

stösse in erfolgreich beziehungsweise nicht erfolgreich halte ich für wenig hilfreich», meint CVP-Ständerat Stefan Engler. «Ein Vorstoss, der abgelehnt wird, kann unter Umständen mehr erreichen, als einer, der überwiesen wird», pflichtet Schmid seinem Ratskollegen bei.

Die wichtige politische Arbeit wird in den Kommissionen erledigt, sind die Bündner Politiker gleicher Meinung. «Jedenfalls im Ständerat bemisst sich der Einfluss mehr daran, mit welchen Anträgen jemand in den Kommissionen oder im Plenum erfolgreich war», so Engler. «Wenn wir in Kommissionen Einfluss nehmen, sind das 'soft facts', die sich nicht so gut messen lassen», meint Brand. Laut dem SVP-Mann lässt sich seriöse Arbeit und Nachhaltigkeit nur schwer überprüfen.

DURCHWEGS GUT in der Auswertung der «Schweiz am Sonntag» schneiden die Bündner bei der Präsenz ab. Alle Nationalräte waren bei mindestens knapp 90 Prozent der Abstimmungen in der laufenden Legislaturperiode (von der Wintersession 2011 bis zur letzten Frühlingssession) anwesend. Da die Abstimmungsergebnisse im Ständerat (noch) nicht elektronisch erfasst werden, fehlen vergleichbare Anwesenheitsraten für Engler und Schmid.

Candinas, der Grünliberale Nationalrat Josias F. Gasser und Nationalrat Hansjörg Hassler von der BDP haben alle an genau gleich vielen Abstimmungen teilgenommen (siehe Grafik). Etwas öfter anwesend war nur Semadeni. «Präsenz ist wichtig», hält sie fest. Auch wenn die schiere Anwesenheit noch nichts über Nachhaltigkeit oder Quali-

tät der geleisteten Arbeit aussage.

In Sachen Vorstösse am aktivsten waren die Sozialdemokraten. Das überrascht Semadeni nicht. «Klar engagieren sich die Polparteien für ihre Anliegen», findet die einzige Bündner Frau in Bern. Offenbar sind die Polparteien SP und SVP mit ihren Vorstössen am wenigsten erfolgreich. «Wichtig ist, gute Mehrheiten aufzubauen», meint sie.

RATINGS ETWA ZUR ANWESENHEIT und zur Zahl der Vorstösse erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Von solchen Statistiken lässt sich SVP-Vertreter Brand aber nicht aus der Ruhe bringen. «Ich verfolge meine Interessen, egal, welche Zahlen da erhoben werden», erklärt er. Und da könne unter Umständen eine Sitzung wichtiger sein als eine Schlussabstimmung.

«Heute kann man schon fast verfolgen, wo wir Mittagessen gehen. Die Transparenz ist gewaltig», weist Candinas darauf hin, dass er sich ein bisschen kontrolliert vorkommt. Interessierte könnten sich über das Abstimmungsverhalten jedes Nationalrates ein detailliertes Bild machen.

Dass Parlamentarier ihre Interessenbindungen, in erster Linie geschäftliche Verbindungen, offenlegen, findet der Sursilvaner, der neben seinem politischen Mandat für eine Krankenkasse arbeitet, aber richtig und wichtig. «Ich nehme solche Ratings zur Kenntnis, mehr nicht», bringt Semadeni die gespannte Haltung der Bündner Parlamentarier auf den Punkt. «Ich muss vor allem vor mir selber bestehen können.» Und bei den nächsten Wahlen vor dem Volk.

DIE FÜNF NATIONALRÄTE



Heinz Brand lässt sich durch die vielen Ratings heutzutage nicht weiter verunsichern.



Silva Semadeni hält die Präsenz im Rat für wichtig, aber nicht für entscheidend.



Martin Candinas setzt sich mit seinen Vorstössen für die Anliegen der Romanen ein.



Josias F. Gasser war mit seinen beiden eingereichten Vorstössen nicht erfolgreich.



Hansjörg Hassler war gleich oft anwesend wie zwei seiner Bündner Ratskollegen.

VON MILENA CADERAS

Ständerat Martin Schmid hält nichts von «Tribünenpolitik». So nennt er das auf öffentliche Aufmerksamkeit ausgerichtete Agieren einiger Parlamentarier. «Erfolgreiche Sachpolitik ist genauso befriedigend», findet der FDP-Politiker. Auch wenn das wenig spektakulär scheint. «Unsere Aufgabe ist es nicht, die Verwaltung auf Trab zu halten», meint auch SVP-Nationalrat Heinz Brand.

Dass allein die Anzahl der eingereichten Vorstösse etwas über die Arbeit eines Mitglieds des Parlaments aussage, bezweifelt SP-Nationalrätin Silva Semadeni ebenso. Erst diese Woche hat sie eine Interpellation ihres CVP-Kollegen Martin Candinas, in der mehr Landessprachen statt Anglizismen am Schweizer Fernsehen gefordert werden, unterschrieben. «Aus Sympathie», wie sie sagt. Parlamentstätigkeit lässt sich nicht auf die Zahl eingereicherter Vorstösse reduzieren, sind sich die sieben Bündner in Bundesbern einig. Manchmal könne man mit einer simplen Fragestellung etwas in Bewegung setzen.

«MIT VORSTÖSSEN können wir Themen aufgreifen, die uns wichtig erscheinen», sagt Candinas. «Die Auswertung der Vor-

Wintereinbruch im April legt Verkehr lahm

Die Rückkehr des Winters hat in der Nacht auf gestern auf den Bündner Strassen zu schwierigen Verhältnissen geführt. Zahlreiche Bäume stürzten auf die Fahrbahnen, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Das Tiefbaud und die Polizei standen im Dauereinsatz.

Unter der Last des schweren Schnees, der Freitagnacht bis ins Churer Rheintal gefallen war, knickten mehrere Bäume um und blockierten die Fahrbahnen. Betroffen waren insbesondere die Julierstrasse, das Unterengadin, die Surselva und die Nationalstrasse A13 zwischen Thusis und Mesocco. Ein Stromausfall führte zu einer mehrstündigen Totalstörung der Transitachse in den Süden. Gestern kurz vor 13 Uhr konnte die Strecke wieder geöffnet werden.

IN DER NACHT AUF GESTERN kam es zu mindestens fünf Verkehrsunfällen, weil Fahrzeuge mit Steinen oder umgestürzten Bäumen kollidiert oder auf der schneebedeckten Strasse ins Rutschen gekommen waren. Personen wurden gemäss Angaben der Kantonspolizei Graubünden keine verletzt. Zahlreiche Automobilisten waren bereits mit Sommerreifen unterwegs. Der Rhätischen Bahn setzte eine Fahrleitungsstörung zu, die Züge zwischen Thusis und Tiefencastel fielen aus.

Die Räumungsequipen waren überall damit beschäftigt, die Strassen vom Schnee zu befreien und die umgestürzten Bäume auf die Seite zu räumen. Die Verkehrsteilnehmer mussten sich in Geduld üben und Verkehrsbehinderungen in Kauf nehmen. (RED)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Argerich – Ein warmes, liebevolles Portrait über das Verhältnis zwischen der gefeierten Pianistin Martha Argerich und ihrer jüngsten Tochter.
12.00 OV/d/f ab 12 J.

Kon-Tiki – Abenteuerfilm über den norwegischen Forschungsreisenden Thor Heyerdahl, der 1947 mit seinem Floss Kon-Tiki den Pazifik überquerte.
14.00, 18.30 Deutsch ab 12 J.

Los Amantes Pasajeros – Almodóvar nimmt uns mit auf eine verrückte Party und feiert seine Rückkehr zur Komödie. Mit Penélope Cruz und Antonia Banderas!
16.30, 21.00 Span./d ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Schweizer Geist – Mythen, Klischees, wahre Werte. Was macht den Schweizer Geist aus? Eine dokumentarische Entdeckungsreise quer durch das Land.
11.15 Dialekt ab 8 empf. 10 J.

Ostwind – Spannender Abenteuerfilm um eine 14-jährige die ihr Talent als Pferdeflüsterin entdeckt.
11.15 Deutsch ab 10 J.

Sādhu – Ein indischer Eremit auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.
11.30 OV/d/f ab 8 J.

Kokowääh 2 – Turbulente Fortsetzung von und mit Til Schweiger.
13.30 Deutsch ab 6 empf. 8 J.

Die Croods – Eine abenteuerliche Steinzeitgeschichte über eine Familie, die erstmals das einzige ihnen bekannte Zuhause verlässt. In 2D (normale Eintrittspreise)
13.45 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

Safe Haven - Wie ein Licht in der Nacht – Bestsellerverfilmung von Nicolas Sparks.
13.45 Deutsch ab 12 J.

Oblivion – Spannende Sci-Fi Action Saga mit Tom Cruise welcher auf der zerstörten Erde einem grossen Geheimnis auf die Spur kommt.
16.00, 20.45 Deutsch ab 14 J.

Drachennädchen – Bewegende Dokumentation über drei chinesische Mädchen, welche auf der Kampfschule Shaolin Tagou eine Kung Fu-Ausbildung unter extrem harten Bedingungen erhalten.
16.00 Nur bis Mi Deutsch ab 12 J.

I give it a Year – Ein ungleiches Paar kämpft mit den Folgen einer überstürzten Heirat. Origineller Liebes- und Trennungsspass.
16.15, 21.00 E/d ab 12 empf. 14 J.

A perdre la raison – Ein eindringlicher, meisterlicher Film über eine unausweichliche Tragödie, orientiert an einer wahren Begebenheit.
18.00 F/d ab 16 J.

Die Croods – Eine abenteuerliche Steinzeitgeschichte über eine Familie, die erstmals das einzige ihnen bekannte Zuhause verlässt. In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
18.30 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

Voll abgezockt – Eine Shoppingsüchtige frönt ihrer Kaufsucht auf Kosten nichtsehender Opfer und deren Kreditkarten. Das kann nicht gut gehen.
18.30 Deutsch ab 12 J.

Broken City – Thriller mit Mark Wahlberg und Russell Crowe. Ein Ex-Cop gerät in New York in einen Sumpf aus Korruption und Machtintrige.
20.30 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

INSERAT

Wettbewerb.
Gewinnen Sie einen von drei GKB Anlageplänen mit CHF 1'000.— Ersteinlage.

Clever sparen mit Einlagen ab 100 Franken.

Ihre Träume. Unsere Anlagestrategie. Unser GKB Anlageplan.

Mit dem GKB Anlageplan legen Sie den Grundstein für die Verwirklichung langfristiger Zukunftspläne. Optimieren Sie die Rendite Ihres Sparguthabens bei überschaubarem Risiko. Bereits ab 100 Franken Ersteinlage sind Sie dabei.

Mehr Informationen und Wettbewerb unter www.gkb.ch/anlageplan.

Graubündner Kantonalbank
Gemeinsam wachsen.

GESEHEN



ARNO BALZARINI/KEY

Schaufel statt Zapfhahn

Statt hinter der Bar zu stehen und den Gästen ein kühles Bier zu servieren, muss dieser Angestellte eines Ausflugsrestaurants in Jenins den nassen und schweren Schnee vom Sonnendach räumen.